Oktober 2017 • Ausgabe 8

CHRISTEN HELFEN. GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG

EIN.BLICK

Stiftung auf dem Weg

www.stiftung-christenhelfen.de

Inhalt

- Sozial-diakonisches Zentrum DiakoNied
- Kurzberichte:
  - Stadtteilfest in Nied
  - Würdevoll wohnen

DiakoNied HILFE ZUM LEBEN

Sozial-diakonisches Zentrum

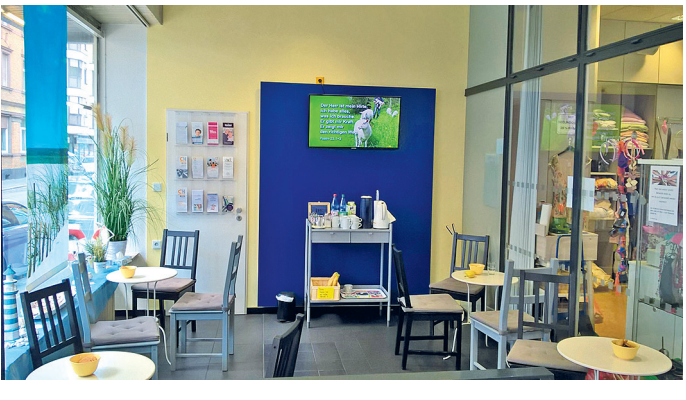
Jetzt alle Angebote unter dem Dach der Stiftung Christen Helfen

Seit Mitte des Jahres ist „DiakoNied“, das sozial-diakonische Zentrum der Stiftung *CHRISTEN HELFEN*, neu aufgestellt: Die Stiftung hat zum 1. Juli 2017 von der Ichthys-Gemeinde Frankfurt e.V. die Trägerschaft des bald 15 Jahre bestehenden Secondhand-Shops „Secundo“ übernommen. Damit besteht in DiakoNied jetzt ein integriertes Angebot „Hilfe zum Leben“. Hierzu gehören neben Secundo und dem gemütlichen Begegnungscafé die Beratungsangebote „Behördenlotsen“ (siehe Rückseite), „WegeFinden“ (Psychosoziale Lebensberatungsstelle für Menschen in Konfliktsituationen und Umbruchphasen) sowie die Schuldnerberatung „HoffnungSchöpfen“. Somit werden den Menschen im Stadtteil Nied und der näheren Umgebung unter dem Dach der Stiftung ein Ort der Begegnung und eine zentrale Anlaufstelle für praktische Hilfen in unterschiedlichen Lebenslagen geboten. Und: Christliche Nächstenliebe wird konkret erlebbar.

Aktuelle Fragen an die „Secundo“–Leiterin Nicole Kaluza

Frau Kaluza, Sie leiten seit vielen Jahren den christlichen Secondhand-Shop „Secundo“, der seit Sommer zur Stiftung Christen Helfen gehört. Ist die Situation jetzt anders?

Ja, die Verantwortung ist nun größer, wir bilden eine stärkere Einheit in DiakoNied; es besteht ein noch stärkeres Miteinander in den verschiedenen Bereichen; die Übergänge sind fließend. Daher bedarf es auch einer guten Kommunikation und Koordination. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine stärkere Motivation, da die Stiftung zukunftsorientiert ist und viel Lob und Anerkennung ausgesprochen wird.



Wie viele „Kunden“ hat Secundo an einem normalen Tag?

Im Schnitt besuchen uns täglich 40 Menschen. Hinzu kommen die „Kunden“ der verschiedenen Beratungsstellen.

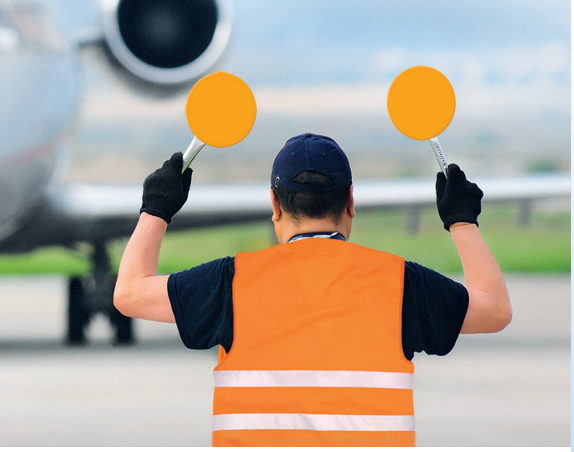
DiakoNied versteht sich als ein integriertes

Diakonie-Beratungszentrum im Westen von Frankfurt. Wie passt das zusammen: Secundo, Begegnungs-Bistro, unterschiedliche Beratungsangebote – alles unter einem Dach?

Genau dieses einmalige Konzept macht unsere Arbeit aus. Menschen kann ganzheitlich geholfen werden, die Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen arbeiten Hand in Hand, kurze Kommunikationswege sind möglich. Außerdem ist es für unsere Klienten dadurch niedrigschwelliger, Beratungsangebote anzunehmen. Viele unserer Kunden kennen wir seit Jahren und wissen um ihre Nöte und Lebensumstände.

Was wünschen Sie sich als Leiterin von Secundo für das nächste Jahr?

Ein Jahr voller Freude und Segen für die Mitarbeiter in dem, was sie täglich tun und geben! Ich wünsche mir Menschen, die angesteckt werden von unserer Freude und Begeisterung und DiakoNied glücklich verlassen und wiederkommen. Und darüber hinaus mehr Menschen, die von unserer Arbeit so begeistert sind, dass sie vielfältig bei uns mitarbeiten möchten.



Würdevoll wohnen

Ein Bericht aus der Arbeit der Behördenlotsen

Als Frau A. zum ersten Mal in die offene Sprechstunde der Behördenlotsen kam, lebte sie in einer Wohnung unter erbärmlichen Umständen: ohne Heizung, Warmwasser und ohne Dusche, Badewanne oder Waschbecken im Bad. In der Küche überall Schimmel an den Wänden. Sofort wurde klar: In dieser Wohnung konnte die Seniorin nicht länger leben, ohne ernsthaft krank zu werden.

Die ehrenamtlichen Behördenlotsen der Stiftung CHRISTEN HELFEN versuchten zunächst, über die Vermieterin eine Verbesserung der Wohnsituation zu erreichen. Doch selbst die Einschaltung der Bauaufsicht und deren Auflagen führten nicht dazu, dass die erforderlichen Reparaturen und Sanierungen erfolgten. Deshalb setzten sich die Behördenlotsen dafür ein, dass Frau A. eine Sozialwohnung erhält. Viele Gespräche, Termine und Schreiben waren erforderlich, bis Frau A. endlich den Bescheid in der Hand halten konnte, der ihr ein würdevolles Wohnen ermöglichen sollte: eine frisch renovierte 2-Zimmer Wohnung mit Küche und Bad – rollstuhltauglich und behindertengerecht. Die Mietkaution konnte durch ein zinsloses Darlehen aus dem sozialen Schuldenfonds der Stiftung bereitgestellt werden. Die Möbel wurden von engagierten Mitgliedern der Ichthys-Gemeinde Frankfurt gespendet, angeliefert und in der neuen Wohnung aufgebaut.

Die Betreuung durch die Behördenlotsen dauerte länger als ein Jahr. „Eine solch aufwändige Einzelfallbegleitung kostet Zeit“, so die Sozialarbeiterin Anke Achhammer, Leiterin der Behördenhilfe. „Wir sind so dankbar, dass unsere ehrenamtlichen Behördenlotsen immer wieder die „Extra-Meile“ mit unseren Ratsuchenden gehen, die in unserem komplexen Sozialsystem oft erforderlich ist.“

Frau A. ist heute glücklich in ihrer neuen Wohnung. Und noch mehr: Nach 32 Jahren Aufenthalt in unserem Land kann sie als Deutsche hier alt werden. Die Behördenlotsen halfen bei der Einbürgerung. ■

Die Stiftung auf dem Stadtteilfest in Nied

Aus dem Stadtteil, für den Stadtteil – Am 26. August war die Stiftung erstmals auf dem Sommerfest der Vereine im Frankfurter Stadtteil Nied vertreten. Bei Kinderschminken und Bastelangeboten herrschte reges Treiben am Stand der Stiftung auf dem Gelände der Niddaschule. Es gab zahlreiche Begegnungen mit Nieder Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Arbeit der Stiftung interessierten.

Besondere Aufmerksamkeit am Stiftungsstand wurde einem Leierkasten zuteil, den die Kinder spielen durften. „Hier im Frankfurter Westen gibt es Menschen, die fühlen sich wie ein Leierkasten, bei dem die Musik des Lebens verklungen ist“, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Günther Falcke in einem Grußwort an die Besucher des Festes. „Mit unserer Arbeit wollen wir so etwas wie eine Kurbel an diesem Leierkasten sein – wir wollen helfen, dass die Musik des Lebens bei diesen Menschen wieder kräftig und schön erklingen kann.“ ■

So können Sie helfen

Die Arbeit der Stiftung CHRISTEN HELFEN finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Mit Ihrer Zuwendung helfen Sie Menschen in Notsituationen und Lebenskrisen. Für ein längerfristiges, nachhaltiges Engagement in unserer Stiftungsarbeit steht Ihnen der Vorstand für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung.

Bankverbindungen:
Raiffeisenbank Oberursel eG
IBAN DE77 5006 1741 0000 0425 52
BIC GENODE51OBU

Evangelische Bank eG
IBAN DE08 5206 0410 0004 1209 06
BIC GENODEF1EK1

Die Stiftung CHRISTEN HELFEN ist vom Finanzamt Frankfurt/Main III als gemeinnützige Stiftung anerkannt, die ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dient. Spenden und Zuwendungen sind nach § 10b Einkommenssteuergesetz steuerlich absetzbar.

Fördern. Helfen. Segen stiften.

Die 5 Arbeitsbereiche der Stiftung CHRISTEN HELFEN:

www.stiftung-christenhelfen.de

- Schuldnerhilfe im Rhein-Main Gebiet
- Psychosoziale Lebensberatung
- Behördenlotsen für den Frankfurter Westen
- Programm für Menschen mit seelischen Verletzungen
- Diakoniezentrum im Frankfurter Westen

Impressum

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt: CHRISTEN HELFEN Stiftung
Nieder Kirchweg 7, 65934 Frankfurt am Main
Tel. (069) 3801 3990 • Fax (069) 3801 4717
E-Mail: office@stiftung-christenhelfen.de
www.stiftung-christenhelfen.de
Vorstand: Dr. Günther Falcke (Vors.),
Barbara Weigt
Kuratorium: Helmut Hertsch (Vors.)
Zuständige Aufsichtsbehörde: Regierungspräsidium Darmstadt, 64278 Darmstadt
Registernummer: Az II 21.1-25d 04/11-(12)-590
Gestaltung: Isabelle Brasche, macbelle.de